

erlaubte sie es gern, und bat nur, sie möchten nichts zerbrechen. Ihren kleinen Geschwistern machte sie Puppen, oder schnitt ihnen von Papier Blumen und Thiere aus, und war recht vergnügt, wenn sich die Kleinen darüber freuten.

Was sie an Geld erhielt, sparte sie auf, und kaufte zu Weihnachten oder auf den Jahrmärkten Allen im Hause etwas, wenn es auch nur ein kleiner Honigsuchen war.

Was meint Ihr, lieben Kinder, hättet Ihr nicht auch gern mit Hannchen gespielt, und ihr gern wieder Freude gemacht? Und wißt Ihr wohl, wie man das nennt, wie Hannchen war? Sie war ein gefälliges Kind, und es ist etwas sehr Gutes, wenn man gefällig ist.

Gefälligkeit, dich will ich üben,
Damit mich gute Menschen lieben.
Wie könnt' ich ungefällig seyn,
Da viele Menschen mich erfreu'n!

32. Der Lahme und der Blinde.

(Hiezu das Kupfer: der Lahme.)

Seht da einen armen, lahmen Mann, der nicht, wie ihr, von einem Orte zum andern gehen kann. Er hat kein Pferd, um zu reiten, keinen Wagen, in dem er fahren kann. Er müßte immer auf einem Flecke sitzen und würde, wenn es ihm an aller Bewegung fehlte, bald krank werden. Aber seine Augen sind gut.

Da ist ein blinder Mann, der in der Jugend durch die Pocken sein Gesicht verlor. Seine Eltern waren arm, sind schon lange gestorben und er lebt von

Almo-